

mäßigen Zustande wie in Berlin, oder im glänzenden Zustande wie in Koblenz und Berlin befand. Zimmer war Freigebigkeit und Anmut, später Pracht und Glanz da. Er selbst, der leuchtende Mittelpunkt der Gesellschaft, voll Liebenswürdigkeit und Heiterkeit, indem er alles durch Hülfe und Herrlichkeit zu erfreuen und beleben suchte, zeigte sich auch als Held bei den gewöhnlichen Genüssen; einfach und mäßig in Speise und Trank, mit wenigen Gläsern Wein zufrieden, munterte er seine Gäste zum reichsten und fröhlichsten Genuß auf und hatte es gern, wenn sie sich in voller jubelnder Freiheit der Freude ergingen.

Alles dies, was bisher erzählt ist, hat den Menschen und Helden edel und liebenswürdig gezeigt, aber unter keinem Schilde erscheint er größer, als auf welchem die Inschrift steht: Ich dien'. Wie er seinem preussischen und deutschen Vaterland und seinem Könige gedient hat, das steht mit unauslöschlichen Zügen in den Herzen der noch Lebenden geschrieben und wird, wir hoffen es, in den deutschen Jahrbüchern auch künftig nicht ungeschrieben bleiben. Obgleich von Gottes Gnaden ein Mann der ersten Ordnung, hat er immer doch nur in zweiter Ordnung gestanden, ist von vielen, wie es auch den Besten oft widerfährt, aus Reid oft nur als ein Mann dritter, vierter Ordnung bezeichnet, während die, welche ihn erkannten, wenn Hardenbergs Entschlüsse, Blüchers Siege gelobt wurden, immer auch wohl von Gneisenaus Einsicht, Mut und Kühnheit ein Wörtlein mit drein schallen ließen. Wer kann die Summe der menschlichen Thaten berechnen, wer kann vollends diesem zurechnen, was ihm gebührt, ihm, der immer in verdeckter und oft in belauerter Stellung unter Hardenberg und Blücher gedacht, entworfen und gewirkt hat? Wer will uns jetzt noch sagen, wo Gneisenaus Einsicht, Kühnheit und Geist die andern mitbegeistert und mitgeholt oder gar zuweilen übergeistert und übergeholt hat? Hier, wo der Dienst der schwerste ist, wo Mißdeutung und Verkleinerung, Entstellung, Verleumdung ein so leichtes Spiel haben, weil ein verdecktes Spiel, hier hat der Mann das „Ich dien“ im aller schönsten Sinne bewährt. Man hat ihn hier immer nur wie untergeordnet und beigeordnet gesehen, nie als einen Erhobenen oder welcher sich selbst erhoben und überhoben hätte. Er hat dem großen Gefühle gedient, daß ein Vaterland gerettet und verherrlicht, daß ein stolzer Königsthron wieder zu verlornener Glorie aufgerichtet werden sollte. Wohl hat man den lebendigen und feurigen Mann wunderbare Vorfälle, merkwürdige Abenteuer und Thaten von Freunden und Feinden oft lebendigst erzählen gehört, von eigenen Werken und Thaten nimmer ein Wort. Da wies er alle Fragen ab; auch über Hemmer, Neider, Feinde und was Dummheit und Schledhtigkeit seinem Wollen und Streben in den Weg geworfen, darüber konnte man kaum aus Winken von ihm etwas erraten.